

CRAFTING-TREND

Handarbeitsunternehmen Hatnut: Mit Häkeln Geld verdienen

Zwei kultige Freiburger Unternehmungen bieten Angesagtes an: Kappenhäkeln an Nikolaus – für Männer und Frauen.



Was tun, damit's kein Eierbecher wird? Sebastian Mertens zeigt Eva Fünfgeld die Häkeltricks. Foto: Thomas Kunz

Stäbchenhäkeln ist nicht so Eva Fünfgelds Ding. Die Mountainbikerin fühlt sich im Gelände wohler als im Häkelkurs. Und doch lässt sie sich von Sebastian Mertens, dem Meister der Maschen, zeigen, wie aus verhakelten Stäbchen eine coole Kappe wird. Sebastian Mertens ist eher der Leichtathletik verbunden. Als Sportstudent hat er vor fünf Jahren mit vier Freunden die Firma Hatnut – zu deutsch "Hutnuss" – gegründet. Im "Hirsch-Sprung"-Laden testet Inhaberin Eva Fünfgeld, was bald als Workshop hier stattfinden wird: Ein Häkelkurs für Mützen.

"Ich fürchte, meins wird eher nur ein winziger Eierbecher", stöhnt Eva Fünfgeld mit gespielter Verzweiflung. "Du musst halt immer gleichmäßig zunehmen", ermahnt Sebastian Mertens seine Häkelschülerin. Die hat als Kind daheim schon lieber das Kälblefüttern übernommen, als sich am wohltätigen Verbandhäkeln zu beteiligen, zehn Zentimeter breit, zweieinhalb Meter lang. "Dieses Gefummel macht mich ganz fuchsig", beschwert sie sich. "Wenn man's lang genug macht, ist es wie eine Meditation, da wirst du

ganz locker", verspricht Sebastian Mertens. Den Effekt kennt die Sportlerin vom Mountainbiken: "Wenn du viel fahrsch, wirsch lockerer."

Eva Fünfgeld müsste gar nicht häkeln, um ihre Vielseitigkeit unter Beweis zu stellen: Die 45-Jährige gelernte Krankenschwester war fast zehn Jahre lang Tandem-Pilotin im Olympiateam der behinderten Radsportler. In diesem Jahr ist sie nach einer langen Pause noch einmal eingesprungen als Tandem-Pilotin für Sabine Borchers aus Kirchzarten und die beiden wurden Deutscher Meister in Elzach beim Bergzeitfahren. Und nun ist sie dieser Tage auch noch zur ersten Landestrainerin, Koordinatorin und Talentfinderin für Paracycling in Baden-Württemberg berufen worden. Was sie beruflich macht? Sie lässt die neongrüne Häkelarbeit sinken und schaut konzentriert in die Ferne: "Also Hirsch-Sprung ist Veranstalter, zum Beispiel für diverse Touren und Mountainbike-Expeditionen, aber wir sind auch Fahrtrainingschule, machen Personal-Training, haben den Shop, in dem wir alles verkaufen, was unsere Tourguides an schlauer Bekleidung tragen."

Seit einem halben Jahr hat Hirsch-Sprung ein eigenes Zuhause in der Dreikönigstraße. Bis dahin lief die gesamte Aktivität vom heimischen Schreibtisch aus. Dass andere Menschen mit guten Ideen dazukamen im Lauf der fünf Jahre Mountainbike-Unternehmungen, das sei irgendwie klar, findet Hutnuss-Macher Sebastian Mertens: "So funktioniert ja ursprünglich Handel – einer hat was, das ist für den anderen nützlich und der kann was, das dann wieder für den einen passt." Zum Beispiel Mützenhäkeln. Die wolligen halbkugeligen Kappen sind voll im Trend – dank gutlauniger Jungunternehmer wie den Fünf von Hatnuts. Zwei Bücher haben die inzwischen auf den Markt gebracht – und ungezählte coole Kappen. "Wenn ich meine fertig hab", seufzt Eva Fünfgeld, "geb' ich die nicht mehr her!"

Anders Hatnut: Ihr Nuss-Unternehmen boomt. Passend zu einer Radtrikot-Serie mit springendem Hirschen haben sie türkis-weiß-gestreifte Mützen gemacht, im Regal sind rote, graue und bunt geringelte aufgereiht. Und die Hatnuts behäkeln nicht nur das Hirsch-Sprung-Team, sondern auch das Paranordics-Team. Handel mit Häkeln.

Am Nikolausabend gibt's für Hatnuts und Hirsch-Sprung eine Premiere: Von 19 bis 22 Uhr zeigt Sebastian Mertens im Laden, wie man die Maschen für Mützen häkelt. "Bislang hat das noch jeder geschafft", sagt er mit Überzeugung, "und ob das nun Männer oder Frauen machen und ob die einen oder die anderen das besser können, das ist echt kein Thema mehr, seit Handarbeiten so ein Hype ist." Er jedenfalls kann's.

Und auch Eva Fünfgeld hat am Ende ihre Kappe. Nach zwei Stunden. Ihr Lehrer schafft das in einer Stunde: "Auch wer's hier erst komplett neu lernt, geht am Ende in der Regel auch mit seiner ersten Mütze nach Hause."

Häkelkurs von Hatnut am Freitag, 6. Dezember, 19 Uhr, bei Hirsch-Sprung, Dreikönigstraße 44: Für 25 Euro ist man dabei, inklusive Material und Naschereien. Es sind nur noch wenige Plätze frei, ein zweiter Kurs wird bei Bedarf angeboten. Anmeldung und Infos unter: <http://www.hirsch-sprung.com> und: <http://www.hatnut.de>

Autor: Julia Littmann